

Epochen synoptisch:
Renaissance, Humanismus und
Barockkultur bei den West- und
Ostslawen

Dr. Peter Deutschmann



slavia romana- slavia orthodoxa

slavia romana

slavia orthodoxa

slavia der
Renaissance

slavia rossica

Kroatien
Slowenien
Polen
Böhmen, Mähren



Weißrussland
Ukraine



(k)eine Renaissance in Russland?

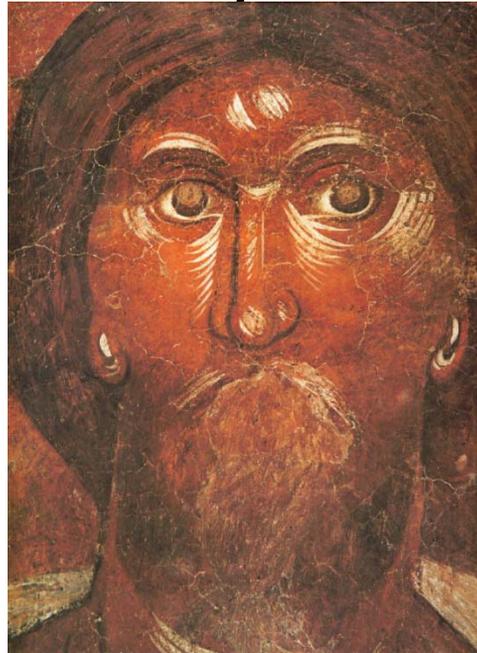
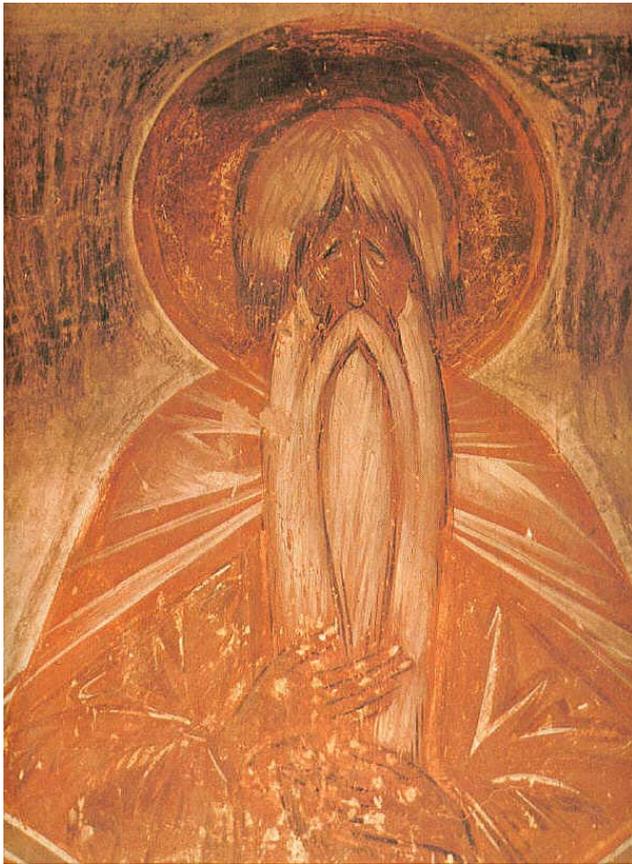
„Vorrenaissance“ (Erneuerung innerhalb
des religiösen Rahmens)

Hesychasmus (hesychia – „göttliche
Ruhe“)

- Einfluss auf Klostergründungen in
Russland

„Zweiter südslawischer Einfluss“ (14.,
15.Jh.)

Feofan Grek [=Theophanes der Grieche]





Andrej Rublëv: Troica (um 1410)



links: die berühmteste Ikone der russ. Orthodoxie, die Muttergottes von Vladimir (12.Jh.),
rechts eine Kopie, die Andrej Rublëv zugeschrieben wird (um 1410).



Aufstieg Moskaus unter der Mongolenherrschaft („Sammeln des russ. Landes“)

Eingliederung Novgorods 1478

Moskau – das Dritte Rom (unter Ivan III, um 1500)



Unter Ivan III. wurde der Kreml' mit Hilfe von italien. Renaissancearchitekten umgebaut. Moskau begann, sich als „Drittes Rom“ (nach dem Untergang von Westrom (476 n.Chr.) und Ostrom (Byzanz, 1453) zu positionieren.

Uspenskij-Sobor im Moskauer Kreml'.
Aristotile Fioravanti
(Bologna) als
Architekt





Die Hussitenbewegung als „Protoreformation“

Jan Hus

(1370, Südböhmen – 1415 Konstanz, verbrannt)



- Studium in Prag („Magister“)
- Anhänger der Kirchenkritik von John Wyclif (gegen besitzende Kirche, für allein. Autorität der Bibel)
- gegen religiöse Privilegien des Klerus
- z.B. Kommunion in beiderlei Gestalt („sub utraque specie“) -> Utraquisten

Werke von Jan Hus



- Lateinische und tschechische Werke
- *(De) Orthographia Bohemica* (Diacritica anstelle von Graphemkombination), Grundlage der heutigen Notierung des Tschechischen
- *Výklad Viery, Desatera božieho príkazanie a modlitby páne*
- *Postila aneb Vyloženie svatých čtení nedělních* (1413): Erklärung an Anhänger nach Interdikt über Prag
- *Knížky o svatokupectvi*, 1413 (Büchlein über die Simonie)

Vier Prager Artikel, 1420

1. Freie Predigt für alle Priester Jesu Christi (=Laienpredigt)
2. Laienkelch
3. Weltliche Herrschaft soll über Kirchenbesitz verfügen können
4. Bestrafung für Todsünden (auch von Geistlichen)

1434 Niederlage des radikalen Flügels der Hussiten

1436 Kompaktat von Jihlava (Iglau): Punkt 2 wurde toleriert, die anderen Punkte abgeschwächt

Brüdergemeinde (*unitas fratrum*) entstand um 1450 als Nachfolge der Hussitenbewegung (Petr Chelčický, ihr geistlicher Führer, trat für Gewaltfreiheit und freiwillige Besitzlosigkeit ein.)

Die Reformation in Deutschland



- Martin Luther
(1483-1546)
- 95 Thesen zu
Ablass und Buße
(Wittenberg 1517)
- „Protestanten“ erstmals 1529
gebraucht
- Augsburger Bekenntnis
(Philipp Melanchthon 1530)
- Helvetisches Bekenntnis
(Zwingli, Calvin)

Böhmisch-mährische Brüder (unitas fratrum)

- gegr. Mitte 15.Jh. in der Nachfolge der Hussitenbewegung
- für Gewaltfreiheit und freiwillige Besitzlosigkeit
- *Králická bible* (1579-1593)
- gem. mit Hussiten und Lutheraner Unterzeichner der *Confessio bohemica* (1575)
- Nach der Schlacht am Weißen Berge (1620) wurde der Katholizismus als einziges Bekenntnis zugelassen, alle Protestanten (auch die Brüdergemeinde) mussten fliehen
- Jan Amos Komenský letzter Bischof

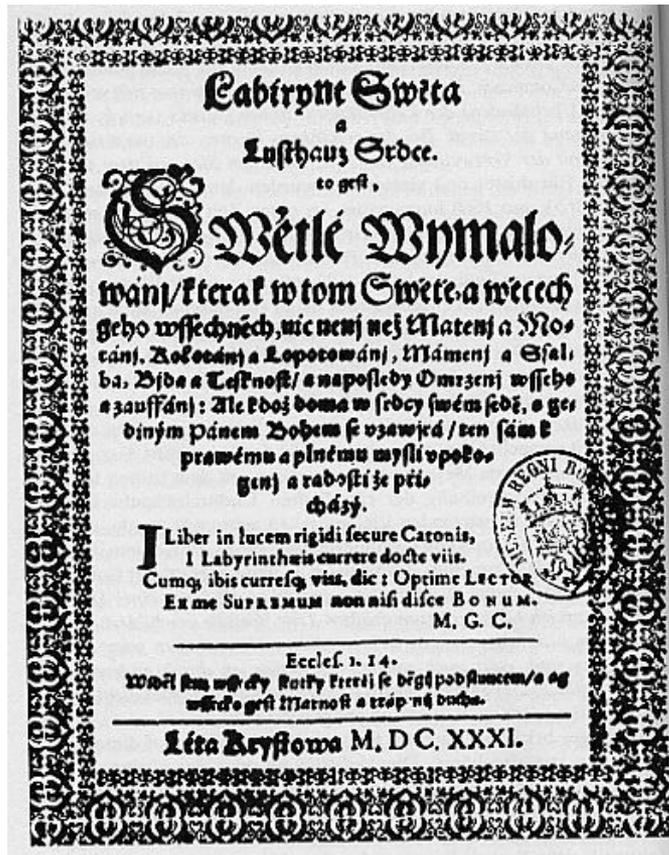
Jan Amos Komenský Comenius

*1592 (Nivnice/Mähren), + 1670 in Amsterdam



- Emigrant aus religiösen Gründen
- „Exilliterat“ und mobiler Gelehrter
- vielfältiger Einsatz (pädagog., literar., philosoph. relig.) für eine Verbesserung der Welt

literarisch-erbauliche Werke



- *Labyrint Světa a Lusthaus Srdce* (1623)
allegorische
Reisebeschreibung („Die
Welt als Labyrinth“, der
Mensch als suchender Pilger
darin)
- *Centrum securitatis*
- *Unum Necessarium, scire
quid sibi sit necessarium in
vita et morte et post mortem*
(1668)
(Lebensbilanz und Vermächtnis)

die Pansophie Komenskýs

- Gott – Mensch – Natur in systematische Einheit bringen
- Philosophie (*intellectus*), Religion (*voluntas*), Politik (*res agendi facultas*)
- allgemeine Bildung für alle
- verständlicher Unterricht, verständliche Bücher
- gemeinsame Sprache aller Menschen (Latein)

*De Rerum Humanarum Emendatione Consultatio
Catholica*

didakt. pädagogische Werke

- *Didactica Magna*
(1638)
- lat. didakt.
Schulspiele
- *Janua linguarum
reseterata* (1631)
- *Orbis sensualium
pictus* (1658)

religiöse Werke

- *Das Vermächtnis der
sterbenden Mutter, der
Brüder-Unität* (1650)
- Kirchenordnung,
Liedersammlung

poetolog. Werke

O poezii české

Rhetorik für Predigten

III ORBIS SENSUALIUM PICTUS.

Die sichtbare Welt.

Svět Spatřující.

(h: Svět Smyslům pochopitelný.)

[2]

Invitatio.

Einleitung.



M[agister]. Veni puer! disce sapere. ¹ *L[ehrer].* Komm her, Knab! lerne Weißheit.

P[uer]. Quid hoc est, sapere? ²

M. Omnia, quae *necessaria*, rectè *intelligere*, rectè *agere*, rectè *eloqui*.¹

P. Quis me hoc docebit?

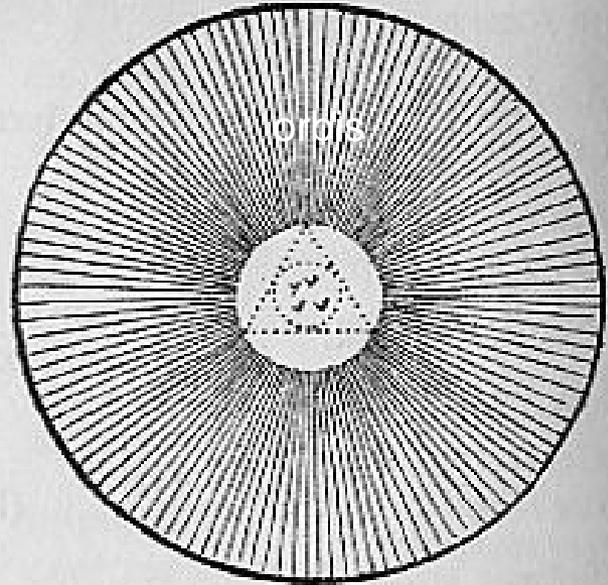
M. Ego cum DEO.

S[chüler]. Was ist das, Weißheit? *L.* Alles, was *nöhtig* ist, recht *verstehen*, recht *thun*, recht *ausreden*.

³ *S.* Wer wird mich das lehren? *L.* Ich mit GOTT.



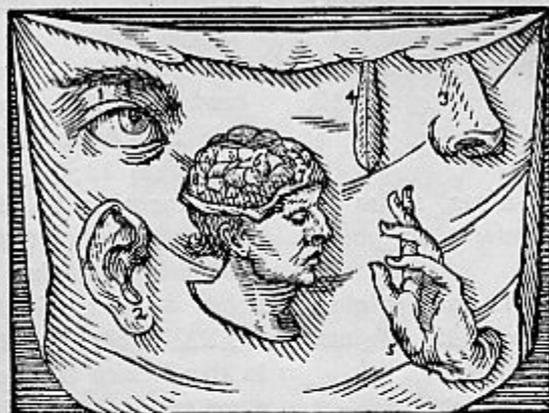
<i>Felis</i> clamat. die <i>Katz</i> mautzet.	Kotka ^d (mačka) njanj ^e nau nau	N n
<i>Auriga</i> clamat. der <i>Fuhrmann</i> rufft.	Vozar ^r vola (furman ⁱ) óóó	O o
<i>Pullus</i> pipit. das <i>Küchlein</i> pipet.	Kuřátko cikčj ^e pi pi	P p
<i>Cuculus</i> cuculat. der <i>Kukuck</i> kucket.	Žabulka (kukučka) kuká kuk ku	Q q
<i>Canis</i> ringitur. der <i>Hund</i> marret.	Pes vrči (H) err err	R r
<i>Serpens</i> sibilat. die <i>Schlange</i> zischet.	Had sipí sí	S s
<i>Graculus</i> clamat. der <i>Heher</i> schreyet.	Sojka (strakopoud) škrečj ^h taetae	T t
<i>Bubo</i> ululat. die <i>Eule</i> uhuhet.	Sova huká ú ú	U u
<i>Lepus</i> vagit. der <i>Hase</i> quäcket.	Zajic vičj ^r vá	W w
<i>Rana</i> coaxat. der <i>Frosch</i> quacket.	Žaba krka ⁱ coax	X x
<i>Asinus</i> rudit. der <i>Esel</i> ygaet.	Osel riká y y y	Y y
<i>Tabanus</i> dicit. die <i>Breme</i> summet.	Sršen (obad) bračj (zvúčj) ds ds	Z z



S

<p>DEUS est ex seipso ab aeterno in aeternum, ens perfectissimum et beatissimum: <i>essentiâ</i> spiritualis et unus, <i>hypostasi</i> trinus, [7] <i>voluntate</i> sanctus, justus, clemens, verax, <i>potentiâ</i> maximus, <i>bonitate</i> optimus, <i>sapientiâ</i> immensus;</p>	<p>1 GOTT ist aus sich selber von Ewigkeit zu Ewigkeit, 2 das allervollkommenste und allerseeligste Seyn (Ding): 3 im <i>Wesen</i> geistlich und einzig, in der <i>Persönlichkeit</i> dreyfältig, 4 im <i>Willen</i> heilig, gerecht, gütig, warhaftig, 5 an <i>Macht</i> der <i>Gröste</i>, an <i>Güte</i> der <i>Bäste</i>, an <i>Weisheit</i> uner-</p>
--	---

Sensûs externi et interni.
Euserliche und innerliche Sinnen.



Sensûs externi sunt quinque. 1 *Euserliche Sinnen sind fünffe.*
Oculus 1 videt colores, Das *Auge 1* sihet die Farben,
 quid album vel atrum, viride 2 was weiß oder schwarz, grün
 vel coeruleum, rubrum aut oder blau, roth oder gelb sey.
 luteum sit.

Auris 2 audit sonos, tum natu- 3 Das Ohr 2 höret die Schalle, so
 rales (voces et verba) tum wohl die natürlichen (die Stim-
 artificiales (tonos musicos). men und Worte) als die kunst-
 fündigen (die Musik-Thöne).

[87] *Nasus 3 olfacit odores et fae- 4 Die Nase 3 riechet die Gerüche*
 tores. und Gestanke.

Lingua 4 cum palato gustat 5 Die Zunge 4 mit dem Gaumen
sapores, quid dulce aut ama- schmecket die Geschmake, was
 rum, acre aut acidum, acer- süß oder bitter, scharf oder
 bum aut austerum. sauer, herb oder streng sey.

Manus 5 dignoscit tangendo 6 Die Hand 5 unterscheidet durchs
 rerum quantitatem et quali- anrühren der Sachen Maß und
 tatem, calidum et frigidum, Beschaffenheit, warmes und
 kaltes,



Universitätskirche
in Wien, *trompe
l'oeil* – Verfahren
(Pseudokuppel)



Nikolajkirche auf Prager Kleinseite, Kapelle im Jesuitenkonvikt von Olomouc/Olmütz



Polen(-Litauen) in Renaissance und Barock

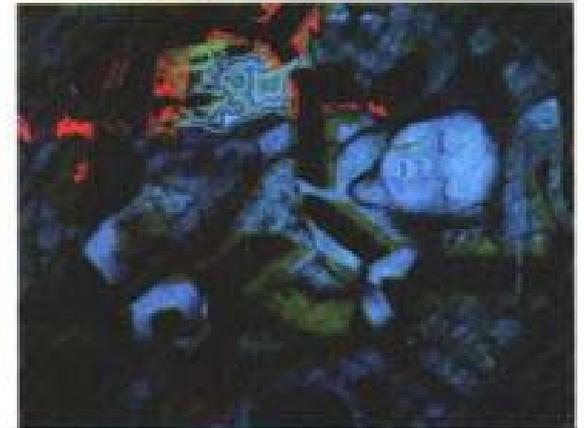
Polen in der Renaissance

das „goldene Zeitalter“: Polen-Litauen
im 16. Jahrhundert



JAN
KOCHANOWSKI
treny
thraenen

przekład
na język niemiecki
deutsche nachdichtung
URSULA KIERMEIER



WYDAWNICTWO
KRAKOWSKIE

Pfarrkirche in Posen (Poznań)





Peter & Pauls-Kirche in Vilnius

Ermitage in St. Petersburg,
„petrinischer“ Barock



Kloster in Počaiiv (Ukraine)



Barock und Aufklärung in Russland

„Modernisierung“ Russlands durch Peter I. („der Große“, 1672-1725) und durch Katharina II. (1729-1796) – aufgeklärter Absolutismus
Katharina korrespondierte mit Voltaire und Montesquieu, war aber radikal, wenn es um die Einschränkung absolutischer Fürstengewalt ging.

